



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 27. August.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Postsendungen an Soldaten der Landwehr-Infanterie betreffend.

Bei den Landwehr-Infanterie-Regimentern führt in der Regel jedes Bataillon für sich die Compagniennummern 1—4, während bei den Linien-Infanterie-Regimentern die Bataillone (das Ersatzbataillon ausgenommen) in fortlaufender Reihenfolge die Compagniennummern 1—12 führen. Mit Rücksicht hierauf ist zwar bei Adressirung von Sendungen an Soldaten der Linien-Infanterie die bloße Angabe der Compagniennummer hinreichend, um auch das Bataillon aufzufinden, bei welchem der Adressat sich befindet; bei Sendungen an **Landwehr-Infanterie-Truppen** jedoch ist **außer der Bezeichnung der Compagnie auch die Angabe der Bataillonsnummer unerlässlich**. Im Interesse des betheiligten Publikums wird auf diesen Umstand hiermit aufmerksam gemacht.

Auch wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vordruck auf den bei den Postanstalten zu veräußlichen Feldpost-Correspondenzarten und Feldpost-Briefcouverts für die Bezeichnung des Bataillons nicht mit berechnet worden ist, damit die Adressen durch eine Rubrik, welche bei dem größten Theile der Sendungen an die mobile Armee entbehrlich wird, nicht an Uebersichtlichkeit verlieren. Bei Benutzung dieser Feldpost-Correspondenzarten und Feldpost-Briefcouverts zur Correspondenz mit **Soldaten der Landwehr-Infanterie** ist daher um so genauer darauf zu achten, daß die Angabe der **Bataillonsnummer niemals fehle**.

Berlin, den 21. August 1870.

General-Postamt.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Anordnung des Central-Comités der deutschen Vereine zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger hieselbst im **Hause Breiteweg Nr. 7/8**, ein Reserve-Depot von Lazarethgegenständen, Verbandstücken, Medicamenten, Erfrischungsmitteln u. dergl. errichtet worden ist, dessen Bestimmung dahin geht, die in der Nähe des Kriegsschauplatzes befindlichen Kriegs-Lazarethe mit den gedachten Hilfsmitteln zu versorgen. In Folge dessen richte ich an die Vereine resp. Eingeseffenen der Provinz Sachsen die Bitte, alle Zuwendungen der fraglichen Art, welche den vorhandenen **Kriegslazareth** bestimmt sind, fortan an dieses neuerrichtete Reserve-Depot, andere, für die innerhalb der Provinz Sachsen errichteten Lazarethe bestimmte Sendungen dagegen wie bisher an das hiesige längst bestehende Depot des Provinzial-Comités zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, **Ecke der Leutersstraße und des Breitenweges**, gefälligst gelangen zu lassen.

Magdeburg, den 10. August 1870.

Der Delegirte des königlichen Commissars und Militär-Inspecteurs der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee.
Ober-Präsident **von Wigleben**.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1. September c. ab allmonatlich eine Umquartierung der Mannschaften der hier cantonirenden Ersatz-Escadron des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12. stattfindet und daß von dieser Zeit ab nicht bloß die Hausbesitzer, sondern auch die Mietbewohner bequartirt werden.

Merseburg, den 25. August 1870.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Böttchermstr. Louis **Vaschke** zu Tornau gehöriges, im dafigen Hypothekenbuche Band I. Fol. 40. eingetragenes Grundstück: ein Stück Feldes von 25 Ruthen mit einem darauf befindlichen Wohnhause vor dem Dorfe Tornau und am Kirchwege, zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 25 Thlr. veranschlagt.

am **14. September c., Vormittags 11 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **20. September c., Vormittags 11 Uhr**, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Lützen, den 22. Juni 1870.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.
Der Subhastations-Richter
Knorr.

Ein großes Läuferfchwein ist zu verkaufen **Unteraltenburg Nr. 757**.

Markt Nr. 76 ist die dritte Etage zu vermieten und zu **Michaelis (1. October)** zu beziehen. **F. Klemp.**

Eine möblirte Stube mit Kammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 783**.

Neumarkt 92A, Logisvermietung.

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. September c. **große Rittergasse 172** zu vermieten.

Ein Logis für 30 Thlr. ist vom 1. October c. an oder auch später zu vermieten; auch kann noch ein kleines Logis dazu gegeben werden. Näheres **Wälzergasse Nr. 204L**.

Theerseife, Sautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. **G. Lots, S. F. Czius** und die **Apotheken in Lauchstädt und Schaffstädt**.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung der 5. Klasse am 31. August. Die Erneuerung der Loose wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Merseburg. **Louis Zehender.**

Brillant Rothfeuer, bengalische Flammen

in allen Farben empfiehlt **Gustav Lots.**

Selters- und Soda-Wasser

bei **S. Walbe.**

Rouleaur von 10 Sgr. an, Tapeten von 2¹/₂ Sgr. an

empfiehlt in grosser Auswahl

A. Wiese.

Ein tüchtiger Braunkohlensteiger

wird zu sofortigem Antritt auf unterzeichnetem Braunkohlenwerk gesucht.

B. L.

Braunkohlenwerk Beiersdorf b. Grimma.
G. Sänfel.

Wiederholte Anerkennungen.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
Potsdam, 13. Juni 1870. Bitte um gefällige **abermälig** Ueberfendung von Ihrer **trefflichen** Malz-Gesundheitschocolade. **Lehmann**, Königl. Oberarzt. — **Deverungen**, 24. Mai 1870. Meine Frau fühlt sich schon nach dem Genuß dieser ersten Sendung Ihres heilsamen Malztractats **sehr gestärkt**. **S. Rosenfeld jr.** — **Schloß Egg** bei Deggenhof, 27. Mai 1870. Da Ihr Malztractat-Gesundheitsbier so allseitig gepriesen wird, so will ich es bei meiner Frau gegen ein immer wiederkehrendes Kopfschmerzen und Migräne anwenden. **Hoffentlich** bringt dieses Besserung. **Hilft Contingene**.
Verkaufsstelle bei **A. Wiese**.

Zweitägiger

 **Vieh- und Jahrmarkt in Lindenau** 
Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. August 1870.

Mein Lager

wollener Strickgarne

aus den renommiertesten deutschen und englischen Spinnereien vollständig in den **feinsten** wie **ordinären** Wollen assortirt, erlaube mir bei **billigster** Preisstellung bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll **W. Dürbeck** (Markt).

ff. wollene Gesundheits-Socken für **Herren und Damen**, gestricke wollene Socken empfiehlt **W. Dürbeck**.



Nervöses Zahnweh
wird **augenblicklich** gestillt durch
Dr. Gräfströms Schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. echt zu haben
in Merseburg bei **Gustav Lots**.

Mutterlaugen = Badesaß

dargestellt aus der unveränderten **jod-** und **bromreichen** Mutterlauge hiesiger königlichen Saline, empfiehlt in Gebinden von $\frac{1}{4}$ — 1 Ctr. à Ctr. Thlr. 4

die **chemische Fabrik in Dürrenberg**.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in **Stille** ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei **billigen** Bedingungen **freundliche** Aufnahme.
Leipzig, Markt 13., Treppe **D.** **Kohn**, Hebamme.

Merseburger Landwehr-Verein.

In Anbetracht der herrschenden Kriegsverhältnisse und dem edlen Beispiele anderer Kriegervereine folgend, beabsichtigt auch der hiesige Landwehr-Verein zum Besten seiner zu den Fahnen einberufenen Mitglieder und deren hinterlassenen bedürftigen Familien

Montag den 29. August, Abends 7 Uhr,
im Thüringer Hofe

eine Abendunterhaltung zu geben. Es haben bereits die verehrl. **Sußmann'sche** Liedertafel, mehrere hiesige tüchtige Gesangskräfte, sowie **Hr. Musikdirector** Buchheister ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Wir appelliren an die sich in so erfreulicher Weise bereits schon gezeigte Opferwilligkeit unserer hochgeehrten Mitbürger und hoffen auf recht zahlreichen Zuspruch, da 71 Mitglieder aus dem Vereine zu den Fahnen einberufen sind, von denen der größte Theil Familien hinterlassen hat.

Billetts à 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) sind bei Herrn Kaufmann **Wiese** und Abends an der Kasse zu haben, woselbst auch gedruckte Texte der aufzuführenden patriotischen Lieder à 1 Sgr. ausgegeben werden. Die Mitglieder können Billetts zu ermäßigten Preisen bei den Herren **Seydel**, alte Ressource, und **Lindner**, Gotthardtsstraße in Empfang nehmen.
Merseburg, den 21. August 1870.

Das Directorium.

Restauration zum Schützenhaus im Saale.

Heute **Sonnabend** den 27. und **Sonntag** den 28. August **musikalische Gesangs-Vorträge**, ausgeführt von der Damenkapelle Geschw. **Sagek** aus Preßnitz in Böhmen.
Anfang 8 Uhr.

Funkenburg.

Heute Freitag den 26. d. M. musikalische Gesangsvorträge von der Damenkapelle Geschw. **Sagek** aus Preßnitz in Böhmen.
Anfang 8 Uhr.

Sonnabend Abend

Schüßelfülze in **Mühls Restauration**, Gotthardtsstraße 85.
Bleier.

Funkenburg.

Sonntag den 28. August **Flügel tänzchen**, wozu freundlichst einladet
G. Brandin.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Feldschlößchen.

Sonntag den 28. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr ab freundlichst ein
Friedr. Bleier.

Thüringer Hof.

Sonntag den 28. August e. Abends 7 Uhr **Tanzmusik**,
es ladet freundlichst ein
G. Schröder.

Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 28. d. M. früh 6 Uhr **Übung**. **Verammlung** auf dem Rathshof.
Das Commando.

Ein kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht
Bahnhofrestauration Corbetta.



Fünzig Arbeiter finden zum täglichen Lohne von 16 $\frac{1}{4}$ bis 20 Sgr. dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube Pauline in Dorstewitz bei Rauchaßadt beim Obersteiger **A. Köppel**.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen findet zum 1. October Dienst bei
Morgenroth.

Ein schwarzer Hund ist zugelaufen Gotthardtsstraße 98.
Carl Große.

Todesanzeige und Dank.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathe gefallen, unsern theuern, innig geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater, dem Hülfsweidensteller **Friedrich Wilhelm Kögel**, während er am 21. August Abends 9 Uhr gewissenhaft seinen Beruf erfüllte, durch einen plötzlichen Tod von uns zu trennen und in das Jenseits abzurufen. Welcher herbe Schmerz uns durch dieses Unglück getroffen, ist unnenbar.

Es gereicht uns zum besonderen Troste, so vielfache Beweise der Liebe und Theilnahme an unserm bitterm Schmerz erhalten zu haben, und drängt es uns, von dem Grabe des Heimgegangenen zurückgekehrt, vor allem dem Herrn Diaconus Frobenius für seine so tief ergreifenden und trostreichen Worte, seinen Herren Vorgesetzten, seinen Collegen, die ihn zur Ruhe getragen, sowie allen denen, die seinen Sarg mit Kränzen geschmückt und zur Ruhstätte geleitet, für alle Opferwilligkeiten unsern herzlichsten innigsten Dank auszusprechen.

Möge der allgütige Gott ihnen Alles reichlich vergelten und sie vor ähnlichem Unglück bewahren.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Thelnehmenden die Nachricht, daß Gott unser geliebtes Paul-
gen heute früh 6 Uhr von dieser Erde abgerufen hat.
Merseburg, den 25. August 1870.

Dr. Müller und Frau.

Am 16. August d. J. fiel bei Weg mein Küstler Friedrich
August **Wockendorf** aus Benndorf. Er war ein guter braver
Mensch, dem ich und die Meinigen für immer ein ehrenvolles An-
denken bewahren werden.

Merseburg, den 25. August 1870.

Wölfel, Rechtsanwält und Notar.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (28. August) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Conf. Rath Leuschner.	Betsunde (derselbe).
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Confistorialrath Leuschner. Anmeldung.
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Mit Genehmigung des königlichen General-Commandos können solche Reconvalescenten, welche keiner ärztlichen Pflege mehr bedürfen, bis zu ihrer gänzlichen Genesung bei geeigneten Privatpersonen in Kost und Wohnung gegeben werden.

Der unterzeichnete Verein ist bereit, Meldungen entgegen zu nehmen und an die Behörden zu befördern.

Gleichzeitig richten wir an das Publikum folgende Bitte:

Es sind Vorfahrungen getroffen, daß den hier durchgehenden Verwundeten transporten, welche dessen zuweilen bedürfen, neue Verbandmittel und einige Erfrischungen verabreicht werden.

Wiederholtlich ist aber der Zubrang Reuzigerer so groß und ungestüm gewesen, daß die mit Verrichtung solcher Gaben beschäftigten Personen nicht durchzubringen vermochten, ja sogar der an der Armbinde kenntliche Lazarethgehülfe an Verrichtung seiner Dienstleistungen gehindert wurde.

Es wird nur dieses Hinweis bedürfen, um das Publikum in die zur Erreichung des wohlthätigen Zweckes unbedingt einzuhaltenen Schranken zu weisen.

Merseburg, den 25. August 1870.

Der Vorstand des Kreis-Hilfs-Vereins.

Schede.

IX. Quittung.

Es sind ferner eingegangen:

a) zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und für die im Felde stehenden Truppen, überhaupt zu den Zwecken des Vereins:

von den Herren: Lehrer J. 1 Thlr., Braumstr. Bette in Benndorf 15 Sgr., Ortler Lügendorf in Naundorf 5 Thlr., Reg. R. Weg 2. Rate 5 Thlr., Conf. R. Leuschner 2. Rate 5 Thlr., Superint. Jürgens in Oberbeuna für Wtw. Weise das. 10 Sgr., für Gottl. Richter in Unterbeuna 20 Sgr., Lob. Hauptmann das. 15 Sgr., Amtmann Hammer das. 5 Thlr., Zierfuß das. 10 Sgr., Ufer das. 10 Sgr., Dannenberg das. 2. Rate 2 Thlr., Rend. Hoffmann hier 3 Thlr., Friedr. Schladebach in Spergau 1 Thlr., Ortler. Weniger in Daspyg 1 Thlr., dessen Kinder 1 Thlr., Jul. Burkhardt das. 15 Sgr., dessen Mutter 5 Sgr., Gottfr. Schröder das. 6 Sgr., Frdr. Buschendorf das. 5 Sgr., Karl Wittenbecher das. 5 Sgr., Ferd. Wittenbecher das. 7 1/2 Sgr., C. Nahn das. 10 Sgr., Wilh. Sommer das. 11 Sgr., Minna Sommer das. 5 Sgr., Gottfr. Gutjahr das. 8 Sgr., Gottl. Herzog das. 15 Sgr., Gottfr. Voigt das. 2 1/2 Sgr., dessen Frau 2 1/2 Sgr., dessen Kinder 3 1/2 Sgr., Aug. Knauth das. 6 Sgr., Friedr. Haring das. 5 Sgr., Aug. Keil das. 8 Sgr., Herrm. Buschendorf das. 5 Sgr., Aug. Görner das. 15 Sgr., R. Meyer das. 10 Sgr., Henr. Gutjahr das. 5 Sgr., Gottl. Brauer das. 5 Sgr., Kreisr. Meyer hier 5 Thlr., Mühlens. Kürbis 10 Thlr., Reg. Secr. Hoffmann 2 Thlr., C. W. Klingebell u. Fr. Schwester 4 Thlr., Bäckermstr. Keel in Bischdorf 2 Thlr., Vaudrich in Großlehna 2 Thlr., Pastor Angelroth in Kößgen für die Fam. L. das. 12 Thlr., für Fam. D. das. 1 Thlr. 12 1/2 Sgr., für G. W. das. 1 Thlr., Ungen 5 Thlr., Rechtsanw. Wölfel 10 Thlr., von Fr. Mar. Heym 1 Thlr., Fr. M. u. F. Wiegand 4 Thlr., Fr. Dr. Eylau 5 Thlr., Fr. A. Höppler 2 Thlr., von der Gem. Böhlisch 20 Thlr. 25 Sgr., von den jungen Leuten das. 6 Thlr. 23 Sgr., von einigen jungen Leuten in Reipisch 4 Thlr. 1 Sgr., von der Gem. Kößchau nachtr. 2 Thlr., Oberthau 14 Thlr., Naundorf 10 Thlr., Muschwitz 22 Thlr., Ritterg. u. Gem. Passendorf 23 Thlr., von einzelnen Einw. in Cursdorf 24 Thlr., Delig a/B. 20 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., Oberbeuna 5 Thlr., in der Tertie der hies. Domschule gef. 4 Thlr. 5 Sgr., von dem Gesang-Verein in Schladebach 5 Thlr., Wischersdorf 5 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf., Neuschau 2. Samml. 10 Thlr., Neuchen 10 Thlr., Gebr. Plato in Großlehna Ertrag eines Concerts 10 Thlr. 2 1/2 Sgr.

b) ausdrücklich zur Unterstützung von Militair- und Landwehr-Familien:

von C. V. R. 25 Thlr., Fr. Emma Hoffmann in Kleingräfendorf 2 Thlr., Gem. Wexmar 24 Thlr. 3 Sgr.

Hiernach sind zu den vorgeh. Zwecken wiederum eingegangen: 351 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. und unter Hinzurechnung der bereits quittirten 2898 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. bis jetzt überhaupt 3249 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., worunter sich 199 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. ausdrück-
lich nur für Militair- und Landwehr-Familien und 123 Thlr. für die Hinterbliebenen gefallener Krieger bestimmte Gaben befinden.

c) an Naturalien sind eingeliefert:

von Fr. D. Lange 6 P. Luchschuhe, Fr. Kemmler 2 Deckbettbez., 3 Kopfkissenbez., 2 Bettl., 1 Part. a. Lein., 1/2 Pfd. Charpie, Fr. Reg. R. Weg 7 Serv., 10 P. w. Strümpfe, 2 Hemden, 1 Binde, 1 Paq. Charpie, a. Lein., Ungen. 2 Binden, 1 Paq. a. Lein., Charp., Ungen. 1 Paq. a. Lein., 1 Paq. Charpie, Fr. Panse 4 Serv., 4 Taschent., 3 P. Strümpfe, 1 Paq. Charpie, Fr. Baumstr. Siebe 1 Bettl., 1 St. a. Lein., 1 Paq. Charpie, Fr. R. R. Schede 1 Fl. Carbonsäure, Mar. Heine 1 Paq. Charpie, Louise Weise Charpie, Fr. P. Dr. Schürer in Bissen 1 w. Unterj., 1 Paq. a. Lein., A. H. 3 Kopfnetze, Charpie, Fr. v. Backofen 4 Kopfn., 23 Binden, 1 Paq. Charpie, Fr. Kammerherr v. Hellhoff—Wedra 4 Dgd. Fl. Selterwasser, Fr. Oberst. Contr. Köppen 4 Kopfn., 5 l. u. 1 w. Binden, 18 Compr., 1 Paq. Charpie, 1 Paq. a. Lein., Fr. Amtm. Jessing in Wexmar 6 Hemden, 5 P. Unterbeinkl., 14 P. Strümpfe, 4 Unterj., 6 h. Tücher, Fr. Prall 12 Tafeln Waite, Charpie, Fr. Grün von Hohenthal—Dölkau 12 Deckbettbezüge, 24 Kopfkissenbezüge, 12 Bettl., 1 gr. Paq. a. Lein., Fr. Kayser in Dölkau 6 Hemden, 12 h. Tücher, Fr. A. Schüge 1 Steppdecke mit Bezug, 1 Bettlaken, 6 Handt., 6 Taschent., 3 Kopfk. m. Bez., 2 Hemden, 2 h. Tücher, 1 w. Leibb., Fr. Forst. v. Nehden 10 P. w. Socken, Fr. Rfm. Sauerbrey 3 Taschent., 3 P. Strümpfe, 3 Hemden, Parodie Kriegsstadt durch Hrn. P. Voigt 4 Bettüberz., 6 Bettl., 7 Kopfkissenbez., 2 Handt., 4 Häckelf., 22 Hemden, 8 P. Strümpfe, 3 h. Tücher, 4 Binden, 5 Paq. a. Lein., gl. u. fr. Charpie, Vier junge Mädchen in Leuna 10 Binden, 1 Paq. Charpie, Fr. Dr. Eylau 4 Schlummert., 4 Armf., 6 P. Strümpfe, a. Lein. und Charpie, Fr. Gräfin v. Hohenthal—Dölkau 50 Pfd. ungebr. Kaffee, Fr. P. Haring in Zweimen 1 Sack Backofen, von den Schulkindern in Leuna 34 Binden, 4 h. Tücher u. Charpie, Fr. Böhme in Köffen 6 n. Handt., Fr. Kleve 2 P. Morgenschuhe, Fr. Kleve 1 Paq. a. Lein., Fr. Rector Bloch 1 Deckbettbez., 3 Kopfkissenbez., 1 P. Unterbeinkl., 3 h. Tücher, Fr. Schraube 1 w. Unterj., 2 Fl. Himbeeressig, Fr. Kreisrichter Meyer 5 Kopfnetze, 1 Paq. Charpie, Fr. A. Höppler 2 halbe Tücher, 3 Binden, 1/2 Pfd. Charpie, Ungen. 6 w. Unterj., 2 Bettüberz., 1 Bettfelle, 1 Sprungfedermatr., 2 Kopfk., 2 l. Federtiff., 1 Wassertiff., Fr. Hamann 1 Kopfk. m. Bez., Fr. Nulandt 1 Bettüberz., 7 Bind., 2 Hemden, 1 P. Unterbeinkl., 3 P. Strümpfe, Stiftdame Fr. von Gerhardt 16 P. w. Strümpfe.

Zur Entgegennahme weiterer Gaben gern bereit, wird bemerkt, daß heute 500 Thaler an den Provinzial-Hilfs-Verein zu Magdeburg abgesendet worden sind und in den nächsten Tagen wiederum auch Naturalien für die Feld-Lazarethe zur Verwendung kommen werden.

Merseburg, den 25. August 1870.

Das Depot des Kreis-Hilfs-Vereins.
Sachse.

Aufruf

an sämtliche Städte der Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien, Posen, Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein.

Während wir unter Bewunderung der heldenmüthigen Thaten der verbündeten deutschen Armeen von Tag zu Tag mit gesteigerter Zuversicht ihr siegreiches Vorrücken gegen den Feind verfolgen, vernehmen wir zugleich fortgesetzt die erbebenden Nachrichten, mit welcher Herzlichkeit, Hingebung und sich selbst vergessender unermüdblicher Opferwilligkeit die Bewohner der dem bisherigen Kriegsschauplatz zunächst gelegenen deutschen Grenzprovinzen, namentlich in der Rheinpfalz, in Rheinhessen, und in den angrenzenden Theilen der Rheinprovinz unseren in das Feld gezogenen Angehörigen, trotz aller Kriegsbedrängnisse die brüderlichste Aufnahme bieten.

Aber die Erschöpfung jener Provinzen kann bei den massenhaften Truppeneinzügen und Anhäufungen, welche dieselben unvermeidlich treffen, nicht ausbleiben. Sie ist zum Theil bereits eingetreten und es droht durch Mangel und Theuerung der Nahrungsmittel die Noth denen, die freudig für unsere Söhne ihre letzte Habe hingaben.

Es gilt zu helfen, rasch und kräftig. Es gilt zu zeigen, daß, an welchen Grenzen unseres großen deutschen Vaterlandes auch Bedrängniß eintritt, alle übrigen noch so entfernten Glieder mitführend, mitleidend und schnell zur Abhilfe bereit sind. Es gilt, unseren süddeutschen Brüdern, die nur zu lange von uns getrennt gewesen sind, unsere brüderliche und zugleich dankbare Hand zu reichen. Aber es darf dies jetzt nur in einer Weise geschehen, daß alle jene opferbereiten Thätigkeiten, welche die Unterstützung und Pflege der deutschen Krieger und ihrer Familien unmittelbar zum Gegenstande haben, in keiner Weise gekürzt und dadurch beeinträchtigt oder von ihrem Ziele abgelenkt werden.

Nicht die Privathilfe der Einzelnen ist deshalb aufzurufen; die Gemeinden als solche, und zunächst die städtischen Gemeinden in ihrer Gesamtheit, werden die Aufgabe haben, einzutreten.

Wir zweifeln nicht, daß, wie wir als Vertreter der Stadt Berlin, so auch die sämtlichen übrigen Städte unseres engeren Vaterlandes von einem gleichen Gefühl durchdrungen sein werden; wir zweifeln nicht, daß sich jede Gemeinde der Wohlthat bewußt ist, nicht unmittelbar von der Kriegsführung und den damit unumgänglich verbundenen Kriegsdrangalen berührt zu sein.

Nur einer Anregung wird es deshalb bedürfen, daß sich alle Städte mit uns vereinigen, um die Nothstände in jenen deutschen Grenzprovinzen möglichst lindern zu helfen und ebenso wie diese in Opferbereitschaft zu weiteifern.

Diesen einmüthigen Sinn glauben wir nicht besser bekundet sehen zu können, als wenn sämtliche Städte nach einem gleichen Maßstabe, etwa ein Procent ihrer etatsmäßigen Brutto-Einnahmen des Jahres 1870, für jenen Zweck beitragen möchten.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unser Ruf kein vergeblicher sein werde, und indem wir unsrerseits den Beitrag von 50,000 Thln. zu Gebote stellen, erscheint es angezeigt, daß wir im Verein mit den Städten der östlichen Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien, Posen, Brandenburg, Sachsen und der Provinz Schleswig-Holstein die Linderung der Bedrängnisse in der Rheinpfalz und in Rheinbessen verfolgen, während wir unsere Schwesterstadt Köln ersuchen, eine gleiche Initiative zu nehmen, um im Verein mit den Städten der westlichen Provinzen Westfalen, Rheinprovinz, Hannover und Hessen-Nassau für die vom Nothstande betroffenen Grenzdistricte der Rheinprovinz in ähnlicher Weise helfend einzutreten.

Die Verwendung der Unterstützungsbeiträge für die Rheinpfalz und Rheinbessen soll durch ein aus angesehenen Landes-Angehörigen dieser Provinzen zu bildendes Comité erfolgen, welchem die freie Verfügung über die gewährten Mittel unter seiner alleinigen Verantwortlichkeit zu übertragen sein wird. Zur Constituierung eines solchen Comités haben wir die nöthigen Einleitungen getroffen und werden, sobald sie erfolgt ist, die Namen der Mitglieder, an welche die Beiträge abgeführt werden können, bekannt machen.

Inzwischen sind wir auch gerne bereit, alle Beiträge, deren Abführung an das Comité durch unsere Vermittelung gewünscht werden sollte, auf kürzestem Wege an dasselbe gelangen zu lassen.

Berlin, den 16. August 1870.

Magistrat hiesiger Königl. Stadtverordnete zu Berlin.
Haupt- und Residenzstadt.

Seydel.

Kochhann.

Cigarren für die Verwundeten.

In Leipzig bestehen an verschiedenen Orten Cigarren-Sammelstellen für die Verwundeten. Man benutzte zu den Sammlungen große von Pappe hergestellte Kapseln in Form von kleinen Botanistrommeln, welche im obern Deckel ein 1 Thaler großes Loch haben und die Ueberschrift tragen: „Man bittet um eine Cigarre für die Verwundeten“. Diese Sammlungen geben in Leipzig reiche Erträge für die Verwundeten.

Da wir hier bereits eine Anzahl Verwundeter und zwar lauter Preussische Landesfinder haben und ihre Zahl sich immer mehr steigert, so glauben wir nur auf Vorstehendes aufmerksam machen zu dürfen, um auch hier solche Sammelstellen in's Leben gerufen zu sehen.

Das hiesige Depot im Ständehause thut, was es kann, um die Bedürfnisse des hiesigen Reserve-Lazareths zu befriedigen und nach den Feldlazarethen Sendungen zu machen; es werden von demselben gewiß auch gern die Unterstützungen aus den Cigarren-Sammelstellen den Wünschen der Geber entsprechend theils ihre Verwendung in dem hiesigen Lazareth, theils bei dem Transporte unserer armen Verwundeten auf dem hiesigen Bahnhofe finden.

L. u. W.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Mittwoch 24. August. (Auf indirectem Wege.) Gesetzgebender Körper. Die Regierung bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach alle ehemaligen Soldaten im Alter von 25 bis 35 Jahren, sowohl verheirathete wie unverheirathete, ferner alle ehemaligen Offiziere bis zum Alter von 60 Jahren, endlich alle kriegstauglichen Generale bis zum Alter von 70 Jahren zu den Fahnen gerufen werden. Die Dringlichkeit dieses Gesetzentwurfes wird angenommen. — Ein Bericht der Initiativcommission schlägt vor, den Antrag Ferry's, wonach das Gesetz betreffend das Verbot der Fabrication, des Handels und der Aufbewahrung von Waffen aufgehoben werden soll, nicht anzunehmen.

Im ferneren Verlaufe der Sitzung theilt Valisao mit: Wir haben gestern in England 40,000 Gewehre angekauft, welche theils in drei, theils in acht Tagen geliefert werden müssen. — Pelletan beantragt, es sollen alle mit Jagdscheinen versehenen Jäger zur Bildung von Freicorps ermächtigt werden. Der Minister des In-

nern erklärt, daß die Bildung von Freicorps für die ganze Ausdehnung des Reiches gestattet sei und daß solche Freicorps, wenn sie einen vom Kriegsministerium ausgestellten Ermächtigungsschein besäßen, als Soldaten behandelt werden müssen. — Thiers theilt Namens der zur Berathung des Antrages Kératry's eingesetzten Commission mit, es sei nicht möglich gewesen, zu einer Verständigung mit der Regierung zu gelangen. Da jedoch die Commission unter den gegenwärtigen Verhältnissen jede Erschütterung des Ministeriums vermeiden wolle, so schlägt sie vor, den Antrag zu verwerfen. Der Kriegsminister erklärt hierauf, er sei, um den persönlichen Geist der Regierung zu beweisen bereit, selbst 3 Deputirte zu Mitgliedern des Vertheidigungscomités zu ernennen und so dem gesetzgebenden Körper einen Beweis des Vertrauens zu geben.

Paris, Mittwoch 24. August Abends. (Auf indirectem Wege.)

Im weitem Verlaufe der Sitzung des gesetzgebenden Körpers vertheidigte Kératry seinen Antrag (Theilnahme von 9 Deputirten an dem Vertheidigungscomités). Der Handelsminister Duvernois hält den Regierungspunkt aufrecht. Jules Favre ruft: Das Unglück des Landes kommt von der verhängnißvollen Leitung, die es zu erdulden gehabt. Die Kammer muß sich erklären, ob das Land denn wirklich für die Erhaltung der Dynastie kämpfen müsse. (Großer Tumult — Unterbrechungen.) Buffet ruft Jules Favre zu: jetzt gibt es nur eine Frage, wie man jetzt die Fremden aus Frankreich wieder vertreiben kann! (Weifall.) Der Schluß der Discussion über den Antrag Kératry wird mit 210 gegen 50 Stimmen angenommen, und bei der Abstimmung der Antrag mit 206 gegen 41 Stimmen abgelehnt. Gambetta verlangt dringend Nachrichten vom Kriegsschauplatz und namentlich über die Schlacht vom 18. Er will Aufschlüsse haben über die Stellung und die Streitkräfte der Preußen. Der Minister des Innern, Chevreau, erwidert: „daß Marschall Bazaine zu sehr beschäftigt sei und deshalb noch keinen Bericht eingefandt habe.“ Chevreau fügt hinzu, heute sei kein Telegramm eingegangen, welches irgend ein Engagement ankündige. Wichtig sei es, daß die Preussischen Plänkler in den Departements Marne und Aube sich gezeigt haben, er könne aber in dieser Beziehung keine weiteren Nachrichten geben. Uebrigens hätten die Truppen Chalons nur aus dem Grunde verlassen, „um die allgemeine Vertheidigung des Landes zu sichern.“ — Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben.

Paris, Donnerstag 25. August. (Auf indirectem Wege.)

Das „Journal officiel“ schreibt: Aus sämtlichen Nachrichten, welche dem Ministerium vom Kriegsschauplatz zugegangen sind, geht hervor, daß die Preußen ihre Resognosirungen bis in die Departements Haute-Marne und bis über die Stadt Chalons hinaus ausdehnen. Der Präfect des genannten Departements meldet, daß das Arrondissement Bassy von preussischen Truppen besetzt sei. Es ist der Befehl ertheilt worden, dem Vornarsch des Feindes mit allen möglichen Mitteln Widerstand zu leisten. Der Patriotismus der Bevölkerung kommt den von den Behörden vorgeschriebenen Maßregeln entgegen, welche unter der Leitung von Genie-Offizieren und Ingenieuren vollzogen werden.

Brüssel, Donnerstag 25. August, Vormittags. Die „Independance“ erfährt aus Paris, daß Kaiser Napoleon sich noch in Courcelles (eine halbe Meile nordwestlich von der Eisenbahn von Reims nach Epervay) aufhält. — Das Lager von Chalons ist verbrannt worden, auch werden Verhaue aus gefällten Bäumen errichtet, um den Marsch des Feindes aufzuhalten. Der Maire von Chalons hat die Bevölkerung aufgefordert, sich aller Feindseligkeiten gegenüber den feindlichen Truppen zu enthalten. Preussische Plänkler haben sich auch in Troyes gezeigt.

Gotha, Donnerstag 25. August. Heute Morgens um 5 Uhr erfolgte am hiesigen Bahnhofe ein Zusammenstoß eines von Eisenach kommenden Personenzuges mit einem Güterzug. Ein Bremser wurde schwer, zwei Fahrbeamte und drei Passagiere wurden leicht verwundet, zwei Maschinen und fünf Güterwagen zertrümmert.

Grade aus Frankreich komm' ich heraus,
Deutschland, wie siehst Du so wunderbar aus?
Norden und Süden, jetzt innig vereint!
Ach, und ich glaube, sie wären sich feind!

— Ja selbst Hannover, wach' schiefes Gesicht
Nacht dieser alte Geselle mir nicht!
Frankfurt und Nassau, ein' mir so hold,
Stehen wahrhaftig in preussischem Sold!

Und von Kuchessen, da schweig' ich erst recht;
Scheint es doch Preußens getreuer Knecht!
Denn wird's mir Aermsten gar schlimm wohl ergehen,
Da ich auf eignen Füßen muß stehn.

Wohl ist's am Besten, ich geh schnell zu Haus,
Sonst klopf mir Deutschland die Tade noch aus.
Hatte mich doch in der Rechnung geirrt,
Hatte vergessen — den preussischen Wirth!

Aus der Nordd. Wg. 3.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.